

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 13.11.2015

Dringlichkeitsantrag für die Stadtratsvollversammlung vom 19.11.2015

Darstellung der Unfallzahlen Radfahrer-Fußgänger auf der Nord-Süd-Querung durch die Altstadt und des Öffentlichkeitsverfahrens sowie persönliche Stellungnahme der MVG zu Bussen am Marienplatz

1.) Planungsreferat und Oberbürgermeister Dieter Reiter werden aufgefordert, im Stadtratsplenum am 19.11.2015 die beigefügte Anfrage der Fraktion Die Grünen – rosa liste vom 13.10.2015 schriftlich zu beantworten.

Des Weiteren wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

2) War die Sperrung des Marienplatzes für Fahrräder Bestandteil des Öffentlichkeitsverfahrens?

3.) Die MVG wird gebeten, im Stadtratsplenum ihre Position zur Beschlusslage des Planungsausschuss vom 11.11.2015 persönlich darzustellen unter Bezugnahme auf Stellungnahmen vom Seniorenbeirat und von Behindertenverbänden/-Beirat.

Begründung:

Zu 1.) Mit Anfrage vom 13.10.2015 hat die Stadtratsfraktion Die Grünen – rosa liste bis zum Planungsausschuss am 11.11.15 die offiziellen Unfallzahlen von Polizei und KVR erbeten. Obwohl nach unserer Kenntnis diese Zahlen der Polizei dem OB bereits vorliegen, wurden sie dem Planungsausschuss und den Antragstellern bislang nicht zugeleitet. Um in der Stadtratsvollversammlung eine **sachgerechte Entscheidung** zu ermöglichen und nicht wieder eine „Bauchentscheidung“ zu treffen, ist es erforderlich, dass die Zahlen dem Stadtrat rechtzeitig zum Stadtratsplenum am 19.11.2015 vorgelegt werden.

Zu 2.) Die Verwaltung hat im Jahr 2014 ein umfangreiches Öffentlichkeitsverfahren durchgeführt. Nach unserer Kenntnis war die Sperrung des Marienplatzes für Fahrräder kein Bestandteil des Öffentlichkeitsverfahrens. Der Stadtratsantrag „Verlängerung der Fußgängerzone am Marienplatz und in der Dienerstraße“ wurde erst nach Abschluss des Öffentlichkeitsverfahrens am 3. Dezember 2014 gestellt. Die Aussage in der Rathausumschau vom 12.11.2015, „zur Erarbeitung der nun vorliegenden Lösung wurde ein umfangreiches Öffentlichkeitsverfahren mit verschiedenen Beteiligten durchgeführt“ ist daher irreführend.

Zu 3.) Nach unserer Kenntnis liegen der MVG Stellungnahmen vom Seniorenbeirat und Behindertenverbänden/-Beirat vor mit dem Ziel, auch künftig Busfahrgästen eine komfortable Umsteigemöglichkeit am Marienplatz zu ermöglichen. Dies sollte die MVG dem Stadtrat im Stadtratsplenum noch einmal ausdrücklich darlegen.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Herbert Danner

Paul Bickelbacher

Sabine Nallinger

Anna Hanusch

Mitglieder des Stadtrates

Anfrage vom 13.10.2015

Darstellung der Unfallzahlen Radfahrer-Fußgänger auf der Nord-Süd-Querung durch die Altstadt

Anfrage

Die Stadtrats-Groko hat bereits 2014 angekündigt, den Radverkehr künftig nicht mehr durch die Altstadt auf der derzeitigen Nordsüd-Querung vom Odeonsplatz über den Marienplatz zum Rindermarkt fahren zu lassen. Argumentiert wird mit einem hohen Unfallrisiko durch undisziplinierte RadfahrerInnen. Am 11.11.2015 ist nun die beschluss-mäßige Behandlung im Stadtrat vorgesehen. Eine seriöse und ausgewogene Beschluss-fassung ist nur möglich, wenn konkrete Unfallzahlen von Polizei und KVR vorliegen. Aus diesem Grunde fordern wir die Stadtverwaltung auf, rechtzeitig vor der Stadtratsbehandlung zur Altstadtquerung für FußgängerInnen und RadfahrerInnen am 11.11.2015 die Unfallzahlen der Polizei und/oder dokumentierte Erkenntnisse des KVR darzustellen.

Im Einzelnen bitten wir Sie, Herr Oberbürgermeister, folgende Zahlen darzustellen:

- 1.) Wie viele Unfälle mit Personenschaden zwischen RadfahrerInnen und FußgängerInnen ereigneten sich 2014 und von Januar bis Ende September 2015 zwischen Rindermarkt und Odeonsplatz? Bitte nach Jahren getrennt auflisten.
- 2.) Wie viele Schwerverletzte im Sinne der amtlichen Unfallstatistik werden aufgeführt?
- 3.) Wie viele der Unfälle ereigneten sich prozentual an vermeidbaren oder zumindest reduzierbaren Engstellen, z. B. durch Lieferwägen, Freischankflächen, parkende

Fahrzeuge in der Dienerstraße, Kfz-Verkehr in der Dienerstraße, etc.?

4.) Wie häufig war die Schuld eindeutig einem Radfahrer/einer Radfahrerin zuzuschreiben?

5.) Welche Ergebnisse wurden bei Verkehrsbeobachtungen des Planungsreferates dokumentiert?

6.) Wie viele RadfahrerInnen queren die Altstadt durchschnittlich an einem üblichen Werktag oder haben dort Ziel oder Quelle? Wie hoch ist prozentual dazu die Unfallquote FußgängerIn-RadfahrerIn bzw. die Quote an schwerwiegenden Unfällen?

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unserer Anfrage.

Initiative:

Herbert Danner

Paul Bickelbacher

Sabine Nallinger

Mitglieder des Stadtrates